

erstellt am: 03.09.2009

URL: www.rp-online.de/public/article/wesel/752923/Tierischer-Segen.html

Wesel

"Tierischer Segen"

VON ISABELL HÜLSER - zuletzt aktualisiert: 03.09.2009

Wesel (RP) Tanja Meintrup lud in ihrer Kleintierpraxis in Ginderich zur Tiersegnung mit Pfarrer Georg Zglinnicki ein. Die Gäste brachten zahlreiche Tiere mit, darunter Paul und Paula, die beiden Landschildkröten.

Wesel-ginderich Paul und Paula, so heißen die beiden griechischen Landschildkröten, die Michel Christians in einem Schuhkarton transportiert. Seit einer Woche hat der Zehnjährige seine Haustiere erst, jetzt geht's auf einen ganz speziellen Ausflug.

Im mobilen Schuhkarton-Heim nehmen sie an der ersten Gindericher Tiersegnung teil. "Die Schildkröten sind schon seine Mitgift für die Ehe", scherzt seine Mutter Sabine Christians. Da kann eine Tiersegnung nicht schaden. Die findet direkt nach dem Gottesdienst in, oder besser vor der Kleintierpraxis von Tanja Meintrup statt.

Kaninchen, Hund und Katze

Zwar war auch der Gottesdienst thematisch der Beziehung zwischen Mensch und Tier gewidmet, die viele Facetten, vom Familienmitglied bis zum Nutztier, haben kann. Tiere sollten aber während des Gottesdienstes draußen bleiben. Außer Paul und Paula, die konnten schließlich nicht stören. Auf der Wiese vor der Praxis von Tanja Meintrup finden sich direkt im Anschluss einige Tiere, wenn auch weniger als erwartet, ein.

Neben den beiden Schildkröten, sind da noch die zwei Kaninchen, Balu und Sharky, zwei Katzen, More und Biene, und Hund Apollo. Pastor Georg Zglinnicki liest aus dem Buch Genesis und spricht die Fürbitten.

"Schütze die Tiere vor Krankheiten und Gefahr", sagt er, und kommt dabei fast selbst in Gefahr, als sich eine Wespe ungefragt ihren Segen abholen will. Auch ein der Kaninchen kann die Spannung nicht mehr aushalten und entkommt der Transportbox, lässt sich dann aber schneller als erwartet wieder einfangen. Nach dem "Vater Unser" gibt es dann endlich den "tierischen Segen". Pfarrer Georg macht mit Weihwasser die Runde.

Hund Apollo ist schon ganz aufgeregt. "Ich weiß, du bist scharf auf Weihwasser", sagt der Pfarrer. Anschließend bedankt er sich bei den Gemeindemitgliedern, die den Weg zur Praxis gefunden hatten. "Ich hoffe in einem Jahr treffen wir uns wieder, dann mit mehr Tieren und Mitbetenden", sagt er.

Dass die Gruppe der Tiere relativ klein war, dafür gibt es nach Meinung der Tierärztin mehrere Gründe. "Fast keiner ist nach der Kirche nach Hause gefahren, um sein Tier zu holen. Außerdem hatten manche Angst, dass ihr Hund sich mit anderen nicht verträgt. Und bei einigen Tieren liegt es einfach an den Umständen.

"Fische bringt man halt nicht mit, das wäre Stress pur", sagt Tanja Meintrup. Auch die Landwirte, die zur Tiersegnung erschienen waren, hatten ihre Tiere verständlicherweise zuhause gelassen. Nicht schlimm, schließlich hatte Pfarrer Georg auch alle daheim gebliebenen Tiere in seinen Segen eingeschlossen.

© RP Online GmbH 1995 - 2009

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel, Bilder, Services, Adressen

► SUCHEN

powered by 

Nachrichten aus **Wesel**, Hamminkeln, Schermbeck

Artikel drucken